



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Klimaschutz, Umwelt und Ordnung am 21.10.2021**

***öffentlich***

---

**Ort:**                    **Konzerthalle Ulrichskirche,  
Christian-Wolff-Straße 2,  
06108 Halle (Saale),**

**Zeit:**                   **16:01 Uhr bis 19:20 Uhr**

**Anwesenheit:**       **siehe Teilnehmerverzeichnis**

## **Anwesend waren:**

### **Mitglieder**

Alexander Raue	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Marion Krischok	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme bis 19:15 Uhr
Beate Thomann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dörte Jacobi	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Johannes Menke	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Dr. Silke Burkert	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme bis 19:11 Uhr
Torsten Schaper	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale), Vertreter für Frau Mark, Teilnahme ab 16:40 Uhr
Jens Breitengraser	Sachkundiger Einwohner
Torsten Doege	Sachkundiger Einwohner
Holger Krause	Sachkundiger Einwohner, Teilnahme bis 19:20 Uhr
Burkhard Lothholz	Sachkundiger Einwohner
Ronja Tummescheit	Sachkundige Einwohnerin

### **Verwaltung**

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete GB Kultur und Sport
Tobias Teschner	Leiter Fachbereich Sicherheit
Aloys Tappel	Leiter Fachbereich Einwohnerwesen
Steffen Johannemann	Leiter Abteilung Umweltrechtlicher Vollzug
Daniel Zwick	Leiter DLZ Klimaschutz
Karsten Golnik	Leiter Abteilung Stadtentwicklung/Freiraumplanung
Angela Kamprath	Leiterin Team Service GB II
Anja Mischutin	Grünplanerin Projektsteuerung
Jessica Schmidt	Sachbearbeiterin Haushalt
Sarah Lange	Protokollführerin

## **Entschuldigt fehlten:**

Steve Mämecke	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Scholtyssek	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Yana Mark	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Torsten Hahnel	Sachkundiger Einwohner
Anne-Marleen Müller-Bahlke	Sachkundige Einwohnerin
Stefan Schulz	Sachkundiger Einwohner
Sabine Wolf	Sachkundige Einwohnerin

zu **Einwohnerfragestunde**

---

zu **Herr Fritz zur Absicherung der Ausschüsse**

---

**Herr Fritz** stelle eine Frage zur Absicherung von Sitzungen der kommunalen Vertretung durch das Ordnungsamt.

**Herr Teschner** antwortete.

**Herr Fritz** stellte eine Nachfrage zur letzten Stadtratssitzung.

**Herr Teschner** antwortete.

**Herr Fritz** stellte eine zweite Nachfrage zum Hausrecht.

**Herr Teschner** antwortete.

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung wurde von dem Vorsitzenden, **Herrn Raue**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

---

**Herr Raue** wies auf folgende Änderungen und Ergänzungen hin:

**TOP 5.4**

Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI und DIE LINKE zur Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes

Vorlage: VII/2021/02659

➔ **Mitantragsteller Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER ergänzt**

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Raue** bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 09.09.2021
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020  
Vorlage: VII/2021/03114

- 4.2. Kleingartenkonzeption Halle (Saale), 1. Fortschreibung  
Vorlage: VII/2021/02768
- 4.3. Baubeschluss für die denkmalgerechte Sanierung der Feierhalle (Gebäudehülle) auf dem Gertraudenfriedhof, Landrain 25, 06118 Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2021/02981
- 4.4. Baubeschluss - Neubau Freiwillige Feuerwehr Lettin, Kirchstraße 10, 06120 Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2021/02982
- 4.5. Satzung zur Förderung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben für den öffentlichen Personennahverkehr für die Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2021/03029
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 5.1. Antrag der CDU-Fraktion zur Erstellung einer Starkregengefahrenkarte  
Vorlage: VII/2021/03058
  - 5.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung eines Zero Waste-Konzepts  
Vorlage: VII/2021/03069
  - 5.3. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Stärkung des gesellschaftlichen Engagements im Zivil- und Katastrophenschutz  
Vorlage: VII/2021/02740
  - 5.4. Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE und Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes  
Vorlage: VII/2021/02659
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
  - 6.1. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu E-Scootern  
Vorlage: VII/2021/02996
  - 6.2. Anfrage der Stadträtin Marion Krischok ( Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)) zu den Wochenmärkten 2022  
Vorlage: VII/2021/03164
  - 6.3. Anfrage der Stadträtin Marion Krischok (Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)) zum diesjährigen Weihnachtsmarkt  
Vorlage: VII/2021/03165
7. Mitteilungen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen
10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 09.09.2021

11. Beschlussvorlagen
12. Anträge von Fraktionen und Stadträten
13. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
14. Mitteilungen
15. Beantwortung von mündlichen Anfragen
16. Anregungen

**zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 09.09.2021**

---

Es gab keine Anmerkungen zur öffentlichen Niederschrift vom 9. September 2021, sodass diese durch die Ausschussmitglieder bestätigt wurde.

**Abstimmungsergebnis: bestätigt**

**zu 4 Beschlussvorlagen**

---

**zu 4.1 Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020  
Vorlage: VII/2021/03114**

---

*-Teilhaushalt Märkte-*

**Frau Dr. Marquardt** führte anhand einer Präsentation in den Teilhaushalt Märkte ein und bat darum, dass Fragen zum Haushalt bis zum 14. November 2021 beim Team Ratsangelegenheiten eingereicht werden.

**Frau Jacobi** bezog sich auf den Investitionsplan und fragte, ob die Zahlen unter „Ansätze 2021“ in „Bisher bereitgestellt 2021“ enthalten sind. (Seite 748/749)

**Frau Dr. Marquardt** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**Herr Raue** fragte, woraus der hohe Zuschussbedarf beim Laternenfest resultiert.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass der Mehrbedarf aufgrund der einzusetzenden Ordnungskräfte für die Sicherheit, der Bereitstellung der Infrastruktur (bsp. Stromaggregate) und der Personalkosten zustande kommt.

**Frau Schmidt** ergänzte, dass auch Honorare für Künstlerinnen und Künstler sowie Kosten für die Reinigung des Festgeländes anfallen.

**Herr Krause** fragte, weshalb die Konzerthalle Ulrichskirche dem Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters zugeordnet wurde.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass die Strukturveränderung eine organisatorische Entscheidung innerhalb der Stadtverwaltung war, um mögliche Synergieeffekte zu nutzen.

*-Teilhaushalt DLZ Klimaschutz-*

**Herr Zwick** führte anhand einer Präsentation in den Teilhaushalt Dienstleistungszentrum Klimaschutz ein.

**Frau Krimmling-Schoeffler** fragte, ob das Elektromobilitätskonzept ein gesondertes Konzept ist. Des Weiteren bat sie um Ausführung zur Inanspruchnahme der Förderungen.

**Herr Zwick** antwortete, dass die Elektromobilität und vor allem die Ladeinfrastruktur in einem gesonderten Konzept betrachtet werden. Zur Inanspruchnahme berichtete er, dass eine abschließende Aussage bzw. eine Auswertung erst im ersten Quartal 2022 möglich wird, da einige Förderanträge und Projekte noch laufen und noch bis Jahresende abgerechnet werden können.

**Frau Krimmling-Schoeffler** fragte, ob es eine Möglichkeit gibt, die Fördersummen anzupassen bzw. zu erhöhen.

**Herr Zwick** verneinte dies, da klare Beschlusslagen, rechtlich keine Flexibilität einräumen. Er ergänzte, dass ein Großteil der Energieberatung durch die Verbraucherzentrale auch vom Bund gefördert wird.

**Frau Dr. Burkert** fragte, ob die Fördersumme von 2.000 Euro für ressourcensparendes Nutzerverhalten an Schulen aus Sicht der Verwaltung ausreichend ist. Weiterhin fragte sie, wie viele Trinkbrunnen geplant sind und an welchen Standorten diese installiert werden.

**Herr Zwick** antwortete, dass die Fördersumme in den letzten 4 Jahren nicht ausgereizt wurde, da es bisher schwierig ist, Schulen für dieses Schulprojekt zu akquirieren. Laut Haushaltsansatz sind 100.000 Euro für die Installation von Trinkbrunnen vorgesehen. Wie viele Trinkbrunnenanlagen installiert werden, können, wird erst in der Planungsphase konkreter, da wesentliche Faktoren, wie der Zugang zum Trinkwassernetz oder die Entwicklung der Baupreisen Einfluss haben. Es wurden bisher die Standorte zusammengestellt, die bereits durch frühere Anträge der Fraktionen gewünscht wurden. In 2022 sollen noch genaue Untersuchungen zu stark frequentierten und besonders hitzebelastenden Standorten durchgeführt werden, sodass die Installationen in 2023 erfolgen können.

**Herr Raue** fragte, nach dem Inhalt des Schulprogramms zum ressourcensparenden Nutzerverhalten.

**Herr Zwick** antwortete, dass es sich um ein Anreizprogramm (Aktivitätsprämienprogramm) handelt. Die Schulen können die Formate selbst bestimmen. Je nachdem wie viele Aktionen die Schulen umsetzen, umso höher ist die Prämie, die sie dann erhalten können.

**Frau Jacobi** fragte, weshalb der Projektmanager Klimaanpassung für die Umsetzung des Projektes SMARTilience eine Sperre ab 31. Januar 2022 laut Stellenplan hat.

**Herr Zwick** antwortete, dass das Projekt am 31. Januar 2022 ausläuft. Das Folgeprojekt bzw. die Anschlussphase ist noch nicht bewilligt. Es besteht die Möglichkeit, die Stelle kostenneutral bis zu einem halben Jahr zu verlängern.

**Herr Lothholz** sagte, dass der Kostenansatz für Lastenfahrräder sehr gering ist.

**Herr Zwick** sagte, dass die Förderrichtlinie vom entsprechenden Fachbereich noch nicht abschließend ausformuliert ist.

**Herr Doege** bezog sich auf den großen Planansatz für 2022 und fragte, ob es sich dabei um einen einmaligen Effekt handelt.

**Herr Zwick** sagte, dass viele Projekte noch im Antragsverfahren sind und daher beispielsweise noch nicht für 2023 abgebildet werden können.

*-Teilhaushalt Fachbereich Sicherheit-*

**Herr Teschner** führte anhand einer Präsentation in den Teilhaushalt Fachbereich Sicherheit ein.

**Frau Dr. Burkert** fragte, ob Finanzmittel für Sirenen im Haushaltsplan vorgesehen sind.

**Herr Teschner** antwortete, dass derzeit geprüft wird, an welchen Standorten Sirenen zweckmäßig sind. Es wurden noch keine Mittel eingestellt.

**Frau Dr. Burkert** fragte, wie hoch der Planansatz sein wird.

**Herr Teschner** antwortete, dass bei der Bewilligung der Festbetragsfinanzierung in Höhe von 80.000 Euro circa fünf Sirenenstandorten umgesetzt werden können. Es soll nicht innerhalb eines Jahres alle Standorte ertüchtigt werden.

**Herr Aldag** bezog sich auf den Neubau der 3. Feuerwache und fragte, ob der Bau im geplanten Budget liegt. Zudem fragte er, ob das Vorhalten von Faxgeräten notwendig bzw. noch zeitgemäß ist.

Des Weiteren sagte er, dass der Baubeschluss mit einer Summe von 2.757.972 Euro für den Neubau Gerätehaus Lettin vom Haushaltsansatz abweicht. Er bat um Stellungnahme.

**Frau Grimmer** antwortete, dass der Neubau sowohl zeitlich als auch im finanziellen Plan liegt. In den weiteren Haushaltsberatungen wird zum Neubau Gerätehaus Lettin noch eine Änderung eingebracht.

**Herr Teschner** ergänzte, dass Faxgeräte vorgehalten werden müssen.

**Herr Menke** fragte, ob die Feuerwehr für die Löschung von E-Fahrzeugen ausgerüstet ist.

**Herr Teschner** antwortete, dass entsprechende Technik vorgehalten wird und die Feuerwehr für die Bekämpfung eines Feuers von E-Fahrzeugen geschult ist.

**Herr Krause** fragte, ob der Fachbereich Sicherheit bei der Verkehrsoptimierung eingebunden ist.

**Herr Teschner** verneinte dies. Zuständig ist hier der Geschäftsbereich II.

**Herr Doege** bezog sich auf Steigerung des Ansatzes 2021 zu 2022 im Bereich Verwarnung/Bußgelder. Er bat um Stellungnahme.

**Herr Teschner** antwortete, dass es sich dabei um die Anpassung an das tatsächliche IST handelt.

**Herr Raue** fragte wie viele aktive Mitglieder im Katastrophenschutz tätig sind.

**Herr Teschner** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

*-Teilhaushalt Fachbereich Einwohnerwesen-*

**Herr Tappel** führte anhand einer Präsentation in den Teilhaushalt Fachbereich Einwohnerwesen ein.

**Frau Jacobi** fragte, wie Kinder zwischen 13 und 15 Jahren reisen, wenn ein Kinderreisepass nur bis 12 Jahre ausgestellt wird.

**Herr Tappel** antwortete, dass Kinder ab 12 Jahren einen Reisepass beantragen können.

**Frau Jacobi** fragte, ob in einem Produkt die Druckkosten der Verwaltung dargestellt sind und in welcher Höhe diese Mittel für das Jahr 2022 veranschlagt wurden.

**Herr Tappel** antwortete, dass Druckkosten in den Sachkosten für jeden einzelnen Fachbereich enthalten sind.

*-Teilhaushalt Fachbereich Umwelt-*

**Herr Johannemann** informierte anhand einer Präsentation über den Teilhaushalt des Fachbereichs Umwelt.

**Herr Aldag** fragte nach der Begründung für die Steigerung des Zuschusses für den Umweltschutz um 75.000 Euro und die Senkung der Personalkosten um 75.000 Euro. Im gleichen Bereich sind auch die Aufwendungen für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Grundstücke in baulichen Anlagen um 150.000 Euro gestiegen. Hier fragte er nach den Gründen.

Er bezog sich auf den Beschluss zur Unterstützung von Umweltprojekten in Höhe von 18.000 Euro. Er fragte nach dem voraussichtlichen IST für 2021 und die umgesetzten Projekte im Jahr 2021.

**Herr Johannemann** antwortete, dass die Bewirtschaftungskosten aufgrund einer Umlage des Fachbereichs Immobilien in allen Bereichen gestiegen sind. Für die Gründe sicherte er eine schriftliche Beantwortung zu. Auch für die Folgefragen von Herrn Aldag sicherte er eine schriftliche Beantwortung zu.

**Frau Jacobi** fragte, wie viele Fördermittel in diesem Jahr für die Begrünung von Dächern und Fassaden in Anspruch genommen wurden.

**Herr Zwick** antwortete, dass derzeit noch Projekte umgesetzt werden und die konkreten Zahlen im ersten Quartal 2022 vorliegen.

**Herr Menke** fragte, ob ein Budget zu Instandhaltungen von Parkbänken eingestellt ist.

**Herr Johannemann** antwortete, dass Parkbänke oftmals von Vandalismus betroffen sind. Die Stadtverwaltung ist bestrebt, die Parkbänke in regelmäßigen Abständen zu pflegen. Es ist geplant, dass die Bänke mit verwitterungsbeständigem Holz ausgestattet werden.

**Herr Aldag** bezog sich auf den Stadtratsbeschluss zur Wiederbepflanzung mit Bäumen und fragte, wo dieser Beschluss im Haushalt abgebildet ist und in welchem Umfang die Wiederbepflanzungen erfolgen.

**Herr Johannemann** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**Frau Jacobi** sagte, dass laut Stellenplan im Fachbereich Umwelt (Baumkontrolleure, Baumpflege, Gärtner) über 10 Personalstellen unbesetzt sind. Sie bat um Stellungnahme.

**Herr Johannemann** antwortete, dass alle Fragen zum Stellenplan im Finanzausschuss behandelt werden. Er ergänzte, dass es beispielsweise für eine Gärtnerstelle schwierig ist, geeignetes Personal zu bekommen. Viele Bewerber\*Innen treten nach einer Zusage von der Bewerbung zurück.

**Herr Lothholz** fragte, ob Finanzmittel für den Bau des Spielplatzes in Seeben eingestellt sind.

**Frau Kamprath** antwortete, dass Mittel auf Seite 717 des Haushaltsplans eingestellt sind.

**Herr Menke** fragte, weshalb so viele Bewerber\*Innen nach Zusage über die Einstellung von der Bewerbung zurücktreten.

**Herr Johannemann** antwortete, dass viele Bewerber\*innen mehrfach bewerben.

**Herr Raue** stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung der Beschlussvorlage.

Es gab keine Gegenrede und **Herr Raue** bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrags.

**Abstimmungsergebnis GO-Antrag:** einstimmig zugestimmt

zu 4.1 **Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020**  
Vorlage: VII/2021/03114

---

**Abstimmungsergebnis:** vertagt

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2022 mit dem Haushaltsplan 2022.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2020 zur Kenntnis.

zu 4.3 **Baubeschluss für die denkmalgerechte Sanierung der Feierhalle (Gebäudehülle) auf dem Gertraudenfriedhof, Landrain 25, 06118 Halle (Saale)**  
Vorlage: VII/2021/02981

---

**Frau Grimmer** brachte die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diesen.

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Raue** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage

zu 4.3 **Baubeschluss für die denkmalgerechte Sanierung der Feierhalle (Gebäudehülle) auf dem Gertraudenfriedhof, Landrain 25, 06118 Halle (Saale)**  
Vorlage: VII/2021/02981

---

**Abstimmungsergebnis sachkundige  
Einwohnerinnen und Einwohner:**

**einstimmig zugestimmt**

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

**mehrheitlich zugestimmt**

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt die denkmalgerechte Sanierung der Feierhalle (Gebäudehülle) auf dem Gertraudenfriedhof, Landrain 25, 06118 Halle (Saale).

**zu 4.4 Baubeschluss - Neubau Freiwillige Feuerwehr Lettin, Kirchstraße 10, 06120 Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2021/02982**

---

**Frau Grimmer** brachte die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

**Frau Krischok** fragte, weshalb kein Ausweichstandort in Halle (Saale) zur Verfügung und ob dieser Auswirkungen auf die Einsatzzeiten der Feuerwehr hat.

**Herr Teschner** antwortete, dass es keine Einschränkungen der Einsatzzeiten geben wird. Die Fahrzeit wird nur minimal verlängert. Ausweichstandorte in unmittelbarer Umgebung konnten nach umfassender Prüfung nicht gefunden werden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Raue** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**zu 4.4 Baubeschluss - Neubau Freiwillige Feuerwehr Lettin, Kirchstraße 10, 06120 Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2021/02982**

---

**Abstimmungsergebnis sachkundige  
Einwohnerinnen und Einwohner:**

**einstimmig zugestimmt**

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

**einstimmig zugestimmt**

**Beschlussempfehlung:**

1. Der Stadtrat beschließt den Neubau der Freiwilligen Feuerwehr Halle – Lettin.
2. Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung (VE) für das Haushaltsjahr 2021 im Finanzhaushalt für folgende Investitionsmaßnahme:

**PSP-Element 8.12602011.700 Projekt: Gerätehaus FFW Lettin (HHPL Seiten 242, 1304, 1316)**

Finanzpositionsgruppe 785\* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von **558.000 EUR**.

**Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgender Investitionsmaßnahme:**

**PSP-Element 8.11171003.735 Projekt: Grundstücksverkehr (HHPL Seiten 771, 1305, 1316)**

Finanzpositionsgruppe 782\* Erwerb von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von **558.000 EUR**

**zu 4.2 Kleingartenkonzeption Halle (Saale), 1. Fortschreibung**  
**Vorlage: VII/2021/02768**

---

**Frau Mischutin** führte anhand einer Präsentation in die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

**Frau Jacobi** fragte, inwieweit Erholungsgärten in die Betrachtung mit eingeflossen sind und ob die Fördermittel in Höhe von 10.000 Euro im Haushalt eingestellt sind.

**Herr Johannemann** antwortete, dass die Fördermittel im Teilhaushalt des Fachbereichs Umwelt eingestellt sind.

**Frau Mischutin** ergänzte, dass der Fokus der Fortschreibung auf den Kleingartenanlagen lag.

**Herr Schaper** fragte, ob es möglich ist, Tiny-House-Siedlungen in den Gartenanlagen anzusiedeln.

**Herr Johannemann** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**Herr Raue** fragte, wie die öffentliche Zugänglichkeit der Gartenanlagen verbessert wird.

**Frau Mischutin** antwortete, dass die Gartenvereine selbst entscheiden können, ob die Anlagen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

**Herr Raue** fragte, ob es sinnvoll ist, 600 Kleingarteneinlagen unter dem Aspekt der verringerten Reistätigkeit einzusparen. Des Weiteren fragte er, ob bei einer Umwidmung eine Bebauung möglich sein wird.

**Herr Johannemann** antwortete, dass bei einer Umwidmung, beispielsweise zu einem Erholungsgarten die finanziellen Konsequenzen getragen werden müssen.

**Herr Krause** fragte, ob die erhöhte Pacht als finanzielle Konsequenz gemeint ist. Weiterhin fragte er, ob es möglich ist, die Flächen einer Aufforstung zuzuführen. Er bezog sich auf die Grafik auf Seite 6 und fragte, ob die unzureichende Altersdurchmischung mituntersucht wurde und ob auf die Nutzung solcher Gartenanlagen hingewirkt wird.

**Herr Johannemann** antwortete, dass die Förderrichtlinie für das Kleingartenwesen solche Projekte fördert, indem beispielsweise eine leerstehende Parzelle so umgebaut wird, dass ein Spielplatz oder Erholungsgrundstück entsteht. Bezugnehmend zur Aufforstung sagte er, dass es ganz klare Richtlinien gibt.

**Frau Mischutin** ergänzte, dass explizit die Altersdurchmischung nicht mituntersucht wurde.

**Frau Krischok** bedankte sich für die Fortschreibung. Da alles auf freiwilliger Basis erfolgt, ist es wichtig, die notwendige Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen, um dazu beizutragen, dass die Durchwegung solcher Anlagen möglich ist.

Sie bezog sich auf den Bauantrag für Stellflächen und berichtete, dass ihr zugetragen wurde, dass einige Gartenvereine nicht das Geld für einen solchen Antrag zur Verfügung haben bzw. das Geld lieber sinnvoller einsetzen würden. Sie fragte, ob die Stadtverwaltung den Vereinen entgegenkommen kann.

**Herr Johannemann** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**Frau Krischok** bezog sich auf die Zusammenlegung der Oppiner Straße 1 und 2 und fragte, ob die Flächenzahl korrigiert werden muss, da die Flächenanzahl nach der Zusammenlegung gleichgeblieben ist und nicht miteinander addiert wurde.

**Frau Mischutin** sicherte eine Prüfung zu.

**Frau Krischok** in welcher Weise die Fortschreibungen der Förderrichtlinie vereinfacht werden kann.

**Herr Golnik** antwortete, dass im Kleingartenbeirat das Thema besprochen wurde. Vom Stadtverband der Gartenfreunde gibt es den Hinweis, dass nochmal über die Förderrichtlinie gesprochen werden soll, um die Richtlinie zu vereinfachen. So wie der Stadtverband dies vorschlägt ist es verwaltungsseitig nicht umsetzbar.

**Frau Krischok** bezog sich auf die Ausweisungen gewerblicher Bauflächen bei den Anlagen Nr. 131 und 73, Ausweisungen von Teilflächen für den Verkehr in den Anlagen Nr. 43 und Nr. 38 und derzeitige Prüfung der Anlage Nr. 69 aufgrund eines angedachten Straßenbaus. Da konsequent die Freiwilligkeit als Voraussetzung aller Maßnahmen betont wird, fragte sie, wie der aktuelle Stand der Überlegungen der Stadtverwaltung bzw. der bereits gefassten Beschlüsse, insbesondere der Bebauungspläne und des Flächennutzungsplanes ist.

**Herr Golnik** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**Herr Aldag** bedankte sich für die Erarbeitung und für die vorgetragene Präsentation. Er sagte, dass leerstehende Gärten für Kompensationsmaßnahmen genutzt werden können und fragte, ob solche Maßnahmen schon mal durchgeführt wurden.

**Frau Mischutin** antwortete, dass noch keine Kompensationsmaßnahmen durchgeführt wurden.

**Frau Thomann** sagte, dass die Leerstände vor allem im peripheren Stadtbereich vorkommen. Die Sparten müssen dann die Pachten der leerstehenden Gärten übernehmen. Sie fragte, ob es möglich ist, diesen Sparten die Pachten zu verkürzen, unter der Bedingung, dass sie sich dezidiert mit Projekten (Bsp. Streuobstwiesen) um diese leerstehenden Gärten kümmern.

**Herr Golnik** antwortete, dass das bereits Thema im Beirat war.

**Frau Jacobi** fragte nach dem roten Punkt in der Anlage A 19.

**Frau Mischutin** antwortete, dass es sich dabei um eine bereits zurückgebaute Anlage handelt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Raue** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**zu 4.2 Kleingartenkonzeption Halle (Saale), 1. Fortschreibung  
Vorlage: VII/2021/02768**

---

**Abstimmungsergebnis sachkundige  
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

1. Der Stadtrat beschließt die 1. Fortschreibung der Kleingartenkonzeption Halle (Saale) als Handlungsgrundlage zur Weiterentwicklung des Kleingartenwesens im Stadtgebiet.
2. Die Kleingartenkonzeption soll nach Ablauf von 5 Jahren evaluiert und bei Bedarf fortgeschrieben werden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die bestehende Haushaltsstelle für Ausgaben zur Verbesserung des Kleingartenwesens in Umsetzung der Kleingartenkonzeption beizubehalten.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Inhalte der Förderrichtlinie zur „Stabilisierung und Förderung des Kleingartenwesens“ in der Stadt Halle (Saale) entsprechend an die Ziele der Fortschreibung der Kleingartenkonzeption anzupassen.

**zu 4.5 Satzung zur Förderung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben für den öffentlichen Personennahverkehr für die Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2021/03029**

---

**Frau Krimmling-Schoeffler** sagte, dass es seit 2015 die Bestrebungen gibt, solche Fahrzeuge einzusetzen. Sie bat um Zustimmung der Beschlussvorlage.

**Herr Schaper** bezog sich auf einen Vorfall in Stuttgart, wo mehrere Elektrobusse aufgrund einer defekten Batterie abgebrannt sind. Er fragte, ob die Stadt Halle (Saale) entsprechende Vorkehrungen getroffen hat.

**Herr Teschner** antwortete, dass dies Aufgabe des Betreibers (HAVAG) ist. Der Vorfall ist dort bekannt und wird ausgewertet.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Raue** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**zu 4.5 Satzung zur Förderung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben für den öffentlichen Personennahverkehr für die Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2021/03029**

---

**Abstimmungsergebnis sachkundige  
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

**einstimmig zugestimmt**

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt die Satzung zur Förderung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben für den öffentlichen Personennahverkehr für die Stadt Halle (Saale) - Anlage.

**zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 5.1 Antrag der CDU-Fraktion zur Erstellung einer Starkregengefahrenkarte  
Vorlage: VII/2021/03058**

---

**Frau Krimmling-Schoeffler** stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung, da kein Stadtrat der CDU-Fraktion anwesend war. Zudem sagte sie, dass bei der anstehenden Diskussion auch über den Umgang einer solchen Gefahrenkarte gesprochen werden sollte.

Es gab keine Gegenrede und **Herr Raue** bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrags auf Vertagung.

**Abstimmungsergebnis GO-Antrag:** **einstimmig zugestimmt**

**zu 5.1 Antrag der CDU-Fraktion zur Erstellung einer Starkregengefahrenkarte  
Vorlage: VII/2021/03058**

---

**Abstimmungsergebnis:** **vertagt**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt für die Stadt Halle (Saale) eine Starkregengefahrenkarte zu erstellen und diese öffentlich verfügbar zu machen.

**zu 5.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung eines Zero  
Waste-Konzepts  
Vorlage: VII/2021/03069**

---

**Herr Aldag** brachte den Antrag seiner Fraktion ein und begründete diesen.

**Frau Krimmling-Schoeffler** bezog sich auf die Stellungnahme der Verwaltung und fragte, ob das Zero-Waste-Konzept als eigenständiges Konzept erarbeitet werden soll.

**Herr Aldag** bat um den aktuellen Stand des Abfallwirtschaftskonzeptes.

**Herr Johannemann** sagte, dass die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes derzeit in Bearbeitung ist und nochmals unter dem Gesichtspunkt Zero Waste betrachtet wird. Er schlug vor, den Antrag zu vertagen, um die Einbringung der Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes abzuwarten.

**Herr Raue** sagte, dass Abfall vorrangig im privaten Haushalt entsteht. Er fragte, ob die Stadt Halle (Saale) Handlungsbefugnisse hat.

**Herr Johannemann** antwortete, dass die Stadtverwaltung durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit auf eine Abfallvermeidung und -sortierung hinwirken kann.

**Herr Aldag** vertagte den Antrag bis nach der Einbringung des Abfallwirtschaftskonzepts.

Es gab keinen Widerspruch.

**zu 5.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung eines Zero Waste-Konzepts**  
**Vorlage: VII/2021/03069**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **vertagt**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH bis spätestens Ende 2022 ein "Zero Waste-Konzept" für Halle (Saale) mit Analyse des Abfallvermeidungspotentials und verbindlichen Zielen/Maßnahmen zu erstellen. Die Erarbeitung des Abfallvermeidungskonzeptes erfolgt unter Beteiligung der Öffentlichkeit und in Zusammenarbeit mit einem wissenschaftlichen Institut. Geprüft wird, inwieweit für die Konzepterstellung Fördermöglichkeiten durch Programme des Landes, Bundes und der Europäischen Union in Anspruch genommen werden können, beispielsweise das Förderprogramm Kommunalrichtlinie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

**zu 5.3 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Stärkung des gesellschaftlichen Engagements im Zivil- und Katastrophenschutz**  
**Vorlage: VII/2021/02740**

---

**Herr Raue** brachte den nochmal geänderten Antrag seiner Fraktion ein und begründete diesen.

**Herr Aldag** sagte, dass seiner Meinung nach der Antrag suggeriert, dass die Mitglieder des Zivil- und Katastrophenschutzes nicht fit wären. Er fragte, weshalb hier das Schwimmen als Aktivität und das Maya Mare gewählt. Er wird dem Antrag nicht zustimmen.

**Herr Raue** antwortete, dass Schwimmen besonders gesund ist. Im Zuge der Konzepterstellung kann auch eine andere Einrichtung gewählt werden. Hier geht es um die Wertschätzung der Ehrenamtlichen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Raue** bat um Abstimmung des Antrags.

**zu 5.3 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Stärkung des gesellschaftlichen Engagements im Zivil- und Katastrophenschutz**  
**Vorlage: VII/2021/02740**

---

**Abstimmungsergebnis sachkundige**  
**Einwohnerinnen und Einwohner:**

**einstimmig abgelehnt**

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen  
und Stadträte:**

**mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept zu erarbeiten, welches ehrenamtlich in Halle im Zivil- und Katastrophenschutz ~~organisierten~~ **tätigen** Bürgern kostenfreien Eintritt zur körperlichen Ertüchtigung und Gesunderhaltung in städtische Schwimmbäder und Schwimmhallen gewährt. Eine eventuell gewährte Aufwandspauschale für das Ehrenamt bleibt dabei anrechnungsfrei.
2. Zur Stärkung dieses ehrenamtlichen Engagements wird ~~monatlich~~ **quartalsweise** eine Familienfreikarte für einen ~~gemeinsamen~~ Besuch der ~~Engagierten~~ **aktiven Ehrenamtlichen** ~~gemeinsam~~ mit im gemeinsamen Hausstand lebenden Angehörigen im Spaßbad Maya Mare zur Verfügung gestellt.
3. Das Konzept wird im Zuge der Haushaltsberatungen Ende 2021 dem Stadtrat zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt.

**zu 5.4      Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE und Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes**  
**Vorlage: VII/2021/02659**

---

**Herr Menke** brachte den Antrag ein und begründete diesen.

**Herr Johannemann** entschuldigte Herrn Hartung vom Landeszentrum Wald, der aufgrund der aktuellen Wetterlage nicht kommen kann. Er nahm anhand einer Präsentation Stellung zum Antrag.

**Frau Krimmling-Schoeffler** stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung, um die Möglichkeit zu haben, noch eine Stellungnahme vom Revierförster zu erhalten.

**Herr Johannemann** sagte, dass die Verwaltung bestrebt ist, Herrn Hartung nochmal am 11. November 2021 einzuladen.

Es gab keinen Widerspruch zur Vertagung.

**zu 5.4      Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE und Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes**  
**Vorlage: VII/2021/02659**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **vertagt**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat spricht sich für die Wiedereinrichtung eines stadt-eigenen Forstamtes aus. Das Revier umfasst alle Waldflächen im Eigentum der Stadt Halle (Saale).

2. Das Team Forsten/Landwirtschaft ist für alle Belange des Stadtwaldes zuständig. Der Stellenplan der Stadtverwaltung wird im Team Forsten/Landwirtschaft ab dem Jahr 2022 erweitert um einen Revierförster (m/w/d) in Vollzeit mit einer Stellenbewertung bis E11.
3. Der angehende Revierförster soll über einen Hochschulabschluss (B.Sc./M.Sc. Forstwirtschaft bzw. Diplomforstwirt/Diplomforstingenieur (FH)) verfügen, dem Teamleiter Forsten/Landwirtschaft unterstellt sein und den forstlichen Revierdienst im gesamten Stadtwaldrevier leiten. Dem Revierförster sollen die städtischen Waldarbeitenden unterstehen. Auch soll er gegenüber Waldbesuchenden, Selbstwerbenden, Forstserviceunternehmen und Mitarbeitenden des Eigenbetriebs für Arbeitsförderung (EfA) im Stadtwald weisungsberechtigt sein.  
Seine Aufgaben sollen insbesondere sein:
  - **Schaffung und Sicherung eines naturfördernden, artenreichen und stabilen Waldes in seiner Hauptfunktion als Erholungswald**
  - Planung, Leitung, Abrechnung und Dokumentation aller im Stadtwald erforderlichen Arbeiten zur nachhaltigen, naturschutzgerechten Waldbewirtschaftung gemäß Landeswaldgesetz mit Jahresplänen auf der Grundlage der periodischen Planung (Forsteinrichtung).
  - forstfachliche Planung von Erstaufforstungen, Waldumbauten etc. auch bei Kompensationsmaßnahmen Dritter nach Naturschutzrecht und anderen Rechtskreisen
  - Holzvermarktung
  - Verkehrssicherung
  - Waldschutz
  - Öffentlichkeitsarbeit
4. Der zukünftige Revierförster soll als Vertreter des Kommunalwaldes von der Forstbehörde der Stadt zum Mitglied des Forstausschusses nach § 35 LWaldG LSA berufen werden.

## zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

---

### zu 6.1 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu E-Scootern Vorlage: VII/2021/02996

---

**Frau Dr. Burkert** fragte, wie die Unfälle ermittelt wurden.

**Herr Teschner** antwortete, dass es sich um polizeilich dokumentierte Unfälle handelt.

**Frau Dr. Burkert** bezog sich auf die Datenermittlung in Oslo zu E-Scooter-Unfällen in Krankenhäusern und fragte, ob diese Daten auch in Halle (Saale) herangezogen werden können. Des Weiteren schlug sie Verbesserungen, wie Geschwindigkeitsdrosselungen in der Nacht von 23 bis 5 Uhr vor, sodass die Schwere der Unfälle vermindert werden kann.

**Herr Teschner** wies auf den Datenschutz in Krankenhäusern hin. Des Weiteren sagte er, dass die Geschwindigkeit gesetzlich geregelt ist.

**Frau Dr. Burkert** fragte, ob die Stadtverwaltung die Daten bei den Notaufnahmen abfragen könnte. Die Datenerfassung könnte auf einer Zahlenbasis erfolgen, sodass der Datenschutz nicht verletzt wird.

**Herr Teschner** antwortete, dass dadurch belastbare Zahlen nicht erfasst werden können. Er schlug vor, eine Anfrage an die Krankenhäuser zu stellen, ob E-Scooter-Unfälle vermehrt aufgetreten sind.

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 6.2      Anfrage der Stadträtin Marion Krischok ( Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)) zu den Wochenmärkten 2022  
Vorlage: VII/2021/03164**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 6.3      Anfrage der Stadträtin Marion Krischok (Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)) zum diesjährigen Weihnachtsmarkt  
Vorlage: VII/2021/03165**

---

**Frau Krischok** fragte, wie viele Stände/Betreibende an den einzelnen Standorten geplant sind, ob die Kaffeerösterei angefragt wurde und wie viele neue Betreiber dieses Jahr dabei sein werden. Weiterhin fragte sie, ob die Stadtverwaltung über die künftige Privatisierung des Weihnachtsmarktes nachdenkt.

**Herr Teschner** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7            Mitteilungen**

---

**zu 7.1        Baumfällliste**

---

**Frau Krimmling-Schoeffler** bat darum, die eingestellte Baumfällliste bis zur kommenden Sitzung zu nummerieren.

**Herr Aldag** bezog sich auf die geforderten Ersatzbäume (90 Stück) in der Theodor-Lieser-Straße 4 und fragte, weshalb so viele Ersatzpflanzungen gefordert werden.

**Herr Johannemann** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

## zu 7.2 Information zur Kat-Warn-App

---

**Herr Teschner** informierte, dass der Betreiber der App Kat-Warn eine neue Alarmstufe eingeführt hat. Wenn durch den Alarmgeber eine extreme Gefahr (violett) angeklickt wird, löst das in der App einen kritischen Alarm aus. Das bedeutet, dass die App sich über die Lautstärkeinstellungen im Handy hinwegsetzt, sodass eine Meldung auf höchster Lautstärke erfolgt.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

## zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

---

### zu 8.1 Frau Jacobi zum TOP 5.4

---

**Frau Jacobi** bezog sich auf die Präsentation unter TOP 5.4 und fragte, ob derzeit Sachkosten oder Kosten für Technikausstattungen für Forstwirte angesetzt sind.

**Herr Johannemann** antwortete, dass diese nicht in der Darstellung erfasst sind. Er sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

### zu 8.2 Frau Jacobi zur Waldbetreuung

---

**Frau Jacobi** bezog sich auf die aktuelle Änderung im Bundeswaldgesetz und fragte, ob die Umstellung auf Vollkosten finanzielle Auswirkungen auf die Kommune hat.

**Herr Johannemann** verneinte dies.

### zu 8.3 Frau Jacobi zu Schotterungen am Saaleufer

---

**Frau Jacobi** berichtete, dass derzeit Schotterungen am Saaleufer durch das Schifffahrtsamt stattfinden und fragte, ob die Schotterungen an der Nordspitze Peißnitz zulässig sind, da es sich um ein Naturschutzgebiet handelt.

**Herr Johannemann** bejahte dies. Es handelt sich hier um eine Flutschadensbeseitigung.

### zu 8.4 Herr Aldag zur Baumaßnahme an den Klausbergen

---

**Herr Aldag** bezog sich auf die beendete Baumaßnahme an den Klausbergen und fragte, weshalb der Baum aus einer Baumpatenschaft abgesägt wurde. Es bat um schnelle Ersatzpflanzung.

**Herr Johannemann** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

## zu 8.5 Frau Krischok zum Dürreschutzkonzept

---

**Frau Krischok** stellte eine vorab schriftlich eingereichte Anfrage zum Dürreschutzkonzept:

*Im Maßnahmenblatt Dürreschutzkonzept Stadt Halle (Saale) 2020 steht bei der Einzelmaßnahme „Baumpflanzungen durch Zivilgesellschaft“ die folgende Erläuterung:*

*„Konzeptentwicklung zur Errichtung einer zivilgesellschaftlichen, ehrenamtlichen und zuverlässigen Struktur zur Absicherung der notwendigen Anwachspflege; Möglichkeiten der Bündelung von Interessen und Interessenten (Geldspende für Baumpflege, Engagement für Pflanzung und konkrete Baumspende); Ziel: Sommer 2021“*

*Obwohl dieser Sommer regenreich war, frage ich, wie weit die Entwicklung eines solchen Konzeptes ist?*

**Herr Johannemann** antwortete, dass es ein solches Konzept nicht gibt.

## zu 8.6 Frau Dr. Burkert zur Am Burgberg

---

**Frau Dr. Burkert** berichtete, dass die Straße Am Burgberg in einem schlechten Zustand ist und viele Schlaglöcher aufweist. Sie fragte, ob der Sachverhalt der Stadtverwaltung bekannt ist und ob Maßnahmen geplant sind, die Missstände zu beseitigen.

**Herr Johannemann** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

## zu 8.7 Frau Dr. Burkert zu nächtlichen Ruhestörungen

---

**Frau Dr. Burkert** berichtete über nächtliche Ruhestörungen in der Martha-Brauttsch-Straße und fragte, ob das der Stadtverwaltung bekannt ist und ob Maßnahmen unternommen werden.

**Herr Teschner** antwortete, dass der Bereich um den August-Bebel-Platz regelmäßig kontrolliert wird.

## zu 8.8 Frau Dr. Burkert zu möglichen Jugendtreffs

---

**Frau Dr. Burkert** bezog sich auf die Schließung der Schorre und fragte, ob die Stadtverwaltung Pläne für mögliche Jugendtreffs hat.

**Herr Teschner** antwortete, dass beispielsweise die vorhandenen Grillplätze oder Spontanpartyplätze genutzt werden können.

## zu 8.9 Herr Menke zu Taubenfütterungen

---

**Herr Menke** berichtete, dass er regelmäßig Menschen in der Ulrichstraße oder auf dem Marktplatz antrifft, die Tauben füttern. Er regte an, Ordnungskräfte in ziviler Kleidung an die bekannten Futterplätze zu schicken.

**Herr Teschner** sagte, dass das Problem bekannt ist. Es wurden schon Dienstzeiten verschoben, um bereits in den frühen Morgenstunden Kontrollen durchzuführen. Auch Ordnungskräfte in Zivilkleidung wurden schon dafür eingesetzt. Mehrfach wurden Ordnungswidrigkeiten festgestellt und Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet.

## zu 8.10 Herr Krause zu Verschmutzungen im Lutherviertel

---

**Herr Krause** berichtete, dass es im Lutherviertel, vor allem an den Haltestellen Lutherplatz und Otto-Kilian-Straße, zu Verschmutzungen kommt. Zudem parken vermehrt Fahrzeuge an diesen beiden Haltestellenbereichen, wodurch der Ein- und Ausstieg der Fahrgäste erschwert wird.

Weiterhin berichtete er von Geschwindigkeitsüberschreitungen im Bereich der Grundschule Johannes. Laut einer Einwohnerin könnte dies an den zugewachsenen Verkehrsschildern liegen. Er fragte, ob der Sachverhalt bekannt ist.

**Herr Teschner** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

## zu 8.11 Herr Krause zum städtischen Wald

---

**Herr Krause** fragte, ob es für den halleschen Stadtwald einen jährlichen Monitoringbericht gibt. Des Weiteren fragte er nach den Verbiss- und Schälschäden.

**Herr Johannemann** antwortete, dass aus dem Vertrag mit dem Landeszentrum Wald kann man zum Monitoring nichts entnehmen.

## zu 8.12 Herr Krause zur Heimaufsicht

---

**Herr Krause** fragte, wem die Heimaufsicht (Alten- und Pflegeheime) zugeordnete ist.

**Herr Johannemann** antwortete, dass die Aufsicht dem Landesverwaltungsamt obliegt.

## zu 8.13 Herr Doege zur Stadtforststr.

---

**Herr Doege** bezog sich auf die Geschwindigkeitsreduzierung in der Stadtforststraße und fragte, ob ein neuer Sachstand vorliegt, oder sich die Geschwindigkeitsreduzierung nur auf den Bereich des Fußgängerüberwegs beschränkt.

**Herr Teschner** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**zu 8.14 Herr Menke zum städtischen Wald**

---

**Herr Menke** fragte nach den Plänen der Stadtverwaltung zur Gestaltung des städtischen Waldes und wie viel Personal zur Umsetzung der Pläne benötigt wird.

**Herr Johannemann** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**zu 8.15 Herr Lothholz zum Fachbereichsleiter/in Umwelt**

---

**Herr Lothholz** fragte, wann die Personalstelle Fachbereichsleiter/in Umwelt besetzt wird und wer derzeit die Aufgaben übernimmt.

**Herr Johannemann** antwortete, dass das Ausschreibungsverfahren ergebnislos beendet wurde. Er vertritt derzeit den Fachbereich Umwelt im Ausschuss.

**zu 8.16 Herr Lothholz zum Spielplatz in Seeben**

---

**Herr Lothholz** fragte, wann mit dem Bau des Spielplatzes in Seeben begonnen wird und wann die mögliche Fertigstellung geplant ist.

**Herr Johannemann** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

**zu 9 Anregungen**

---

Es gab keine Anregungen.

**Herr Raue** beendete die öffentliche Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Alexander Raue  
Ausschussvorsitzender

---

Sarah Lange  
Protokollführerin